

31. Juli 2008

PRESSEMITTEILUNG

Zur Vereinbarung forschungsorientierter Gleichstellungsstandards durch die DFG

Die Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen begrüßt die Initiative der DFG zur Vereinbarung von forschungsorientierten Gleichstellungsstandards ausdrücklich. Sie schätzt die Vereinbarung als notwendigen und folgerichtigen nächsten Schritt zum Abbau bestehender Gleichstellungsdefizite im Wissenschaftsbereich ein. Die BuKoF bedauert die Entscheidung der Forschungsträgerorganisationen der Allianz, dieser Vereinbarung nicht zuzustimmen und Gleichstellung nur nach Maßgabe eigener Beschlüsse zu fördern, da dies für die weitere gemeinsame Entwicklung des Wissenschaftsstandorts Deutschland und die Sicherung seiner internationalen Wettbewerbsfähigkeit hinderlich ist.

Die BuKoF schätzt die Vereinbarung forschungsorientierter Gleichstellungsstandards durch die DFG als wichtige Anregung ein und hält das geplante Verfahren für aussichtsreich. Sie begrüßt die Bereitschaft der DFG, den Prozess der Umsetzung der Gleichstellungsstandards in den Einrichtungen aktiv zu begleiten und Anreize dafür zu entwickeln.

Die BuKoF geht davon aus, dass Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung unter Berücksichtigung gleichstellungsorientierter Standards ein Schlüssel für Erfolge bei der personellen Gleichstellung sind. Insbesondere die Umsetzung der strukturellen Gleichstellungsstandards bedarf jedoch auch der nachhaltigen Unterstützung durch die Wissenschaftsorganisationen. Die einrichtungsinterne Entwicklung und Umsetzung einer durchgängigen Gleichstellungsorientierung kann sich nur parallel zu einrichtungsübergreifenden - in der Forschungsförderung ebenso wie in der Wissenschaftspolitik beachteten - Gleichstellungsstandards entwickeln. Zukünftig ist deshalb eine systematische Gleichstellungsorientierung auch in Begutachtungs-, Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren sowie in der Maßnahmen- und Programmgestaltung notwendig.

Die BuKoF erwartet, dass die Gleichstellungsstandards der DFG auch bei den Nicht-Mitgliedsorganisationen im Hochschulbereich Beachtung finden und regt dazu entsprechende Initiativen und Anreize durch Wissenschaftspolitik und Wissenschaftsorganisationen an.